

➤ Gedanken zum Wochenende, 30.07.2016

Zeugnistag

Gestern gab es wieder Zeugnisse. Nervös hatten die Schülerinnen und Schüler diesem Ereignis entgegen gefiebert. Mitunter hatten sie um jedes Zehntel gekämpft und immer wieder nachgefragt, welche Note sie bekommen. Der Zeugnistag ist so etwas wie ein Tag der Abrechnung: Für die einen ein „Erntefest“ für die anderen eine „Urteilsverkündung“. Mir wird manchmal Angst, wenn ich miterlebe, welchen absoluten Wert die Eltern den Zeugnissen ihrer Kinder zumessen. Ist es ein Kennzeichen unserer Zeit, dass der Wert eines Menschen bis auf Hundertstel genau nach seiner Leistung beurteilt wird? Fordern wir das deswegen auch von unseren Kindern?

Ich hörte von einer Mutter, die immer wenn ihre Tochter eine zwei mit nach Hause brachte, gleich fragte: „Warum ist es keine eins geworden?“ Was sie ihrem Kind mit diesem unbarmherzigen Leistungsdruck angetan hat, stellte sich erst Jahre später heraus. Kinder sind gerade in dieser Beziehung sehr sensibel. Sie vernehmen in solchen Worten die Botschaft: „Ich werde nur geliebt, wenn ich Leistung bringe bis zum letzten.“ Dieser Druck macht auf Dauer jede Freude am Leben kaputt. So findet ein Kind nie zu einer positiven Lebenseinstellung.

Ich bitte Sie, wenn Sie jetzt die Zeugnisse ihrer Kinder in Händen halten, lassen Sie die Kinder spüren, dass Ihre Liebe von diesen schwarzen Zahlen nicht abhängt. Besprechen Sie die Noten mit ihnen, aber ohne Vorwürfe, ohne Druck. Ein Kind, das sich angenommen und geliebt weiß, wird das ihm Aufgetragene viel leichter bewältigen, als ein Kind, dem die „Daumenschrauben des Notendrucks“ angelegt sind. Einmal nüchtern betrachtet: „Was sagen denn Noten über den eigentlichen Wert und die Lebensfähigkeit eines Menschen aus? Nichts! Viele Menschen, auch mit mittelmäßigen oder sogar schlechten Zensuren, haben ihren Weg beruflich und privat gefunden.

Das schöne am christlichen Glauben ist die Botschaft, dass wir Menschen von Gott geliebt werden ohne Leistung. Wir können gar nichts dazu tun. Es geschieht allein durch die Gnade Gottes. Denn Jesus Christus hat uns davon frei gemacht, aus der Leistung den Wert eines Menschen abzuleiten. Im Römerbrief Kapitel 3,24 steht: *„Vor Gott werden alle ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist“*. Diese Gewissheit hilft uns, fröhlich und frei unseren Lebensweg zu gehen. Zeugnisse und Beurteilungen sind jeweils ein kleiner Hinweis von Menschenhand über den Stand unserer Fortbildung. Der hohe Wert, den Gott uns zumisst wird durch den Zeugnistag nicht beeinträchtigt.

Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evang.- Luth. Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Übrigens: Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen